

## **Berufliche und außerberufliche Risikofaktoren des Burnout-Syndroms in hessischen Betrieben**

Auf dem diesjährigen Erfahrungsaustausch der Ärztinnen und Ärzte in den Arbeitsschutzverwaltungen der Länder am 20.10.2004 in Mainz berichtete Herr PD Dr. Bolm-Audorff, Wiesbaden, über die Ergebnisse einer repräsentativen Befragung von 450 Beschäftigten im Rhein-Main-Gebiet zur Häufigkeit des Burnout-Syndroms und den beruflichen und außerberuflichen Risikofaktoren, die in Zusammenarbeit mit den Instituten für Psychologie und Arbeitsmedizin der Universität Frankfurt durchgeführt wurde.

Bei den befragten Beschäftigten handelt es sich um eine Zufallstichprobe der Erwerbsbevölkerung in den Städten Frankfurt, Hünstetten/Taunus und Wiesbaden. Das Burnout-Syndrom hatte insgesamt in der Untersuchungsgruppe eine Häufigkeit von 18,5%.

Signifikante berufliche Risikofaktoren waren u.a. psychische Arbeitsbelastungen durch Zeitdruck sowie Konflikte mit Vorgesetzten und Arbeitskollegen. Protektiv dagegen wirkte eine Tätigkeit mit hohem Handlungs- und Zeitspielraum sowie guten Partizipationsmöglichkeiten. Es fand sich ein signifikanter Trend zwischen der Anzahl von psychischen Arbeitsbelastungen und dem relativen Burnout-Risiko, das in der höchsten Risikoklasse signifikant um den Faktor 6,6 erhöht war. Signifikant außerberufliche Risikofaktoren waren Neurotizismus und private Konflikte. Beschäftigte mit Burnout-Syndrom waren signifikant häufiger arbeitsunfähig und in ärztlicher Behandlung wegen psychischer Erkrankungen und Nervenerkrankungen. Ferner gaben Probanden mit Burnout-Syndrom signifikant häufiger psychosomatische Beschwerden, Depressivität und Suizidgedanken an als Probanden ohne Burnout-Syndrom. Die Studie zeigt die Bedeutung des Burnout-Syndroms in der allgemeinen Erwerbsbevölkerung und den deutlichen Zusammenhang zwischen der Häufigkeit psychischer Arbeitsbelastungen und dem Burnout-Syndrom. Ferner finden sich in der Studie Hinweise über den Zusammenhang zwischen Burnout-Syndrom, Depression und Suizid.

Die Studie macht deutlich, dass dem Thema "Psychische Arbeitsbelastungen und Gesundheit" auch in der staatlichen Arbeitsschutzverwaltung eine höhere Bedeutung zukommen sollte.

Der Vortrag kann bei Herrn PD Dr. Bolm-Audorff :

[u.bolm-audorff@lga-rpda.hessen.de](mailto:u.bolm-audorff@lga-rpda.hessen.de)

angefordert werden.

Autor: PD Dr. med. Ulrich Bolm-Audorff  
-Facharzt für Arbeitsmedizin -  
-Umweltmedizin –  
Regierungspräsidium Darmstadt  
Landesgewerbeamt .  
Dostojewskistraße 4  
D -65187 Wiesbaden